Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 24

Artikel: Putztage im Parlament
Autor: Thierstein, Eugen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-642152

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

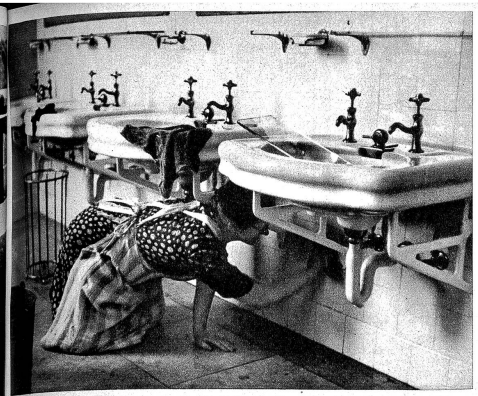
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

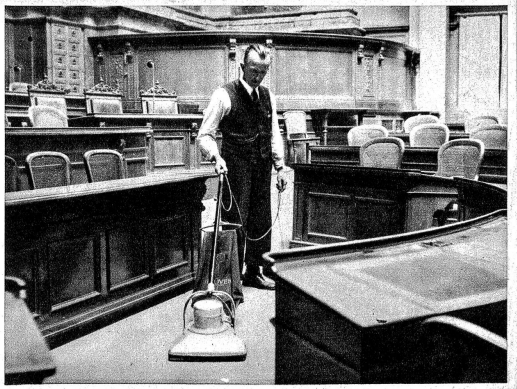
Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Teppichklopfen am laufenden Band, dafür eignet sich die sonnige Balustrade über der Bundesterrasse sehr gut



Nichts wird vergessen. Auch die Toiletten sollen blank und sauber sein, wenn die Session beginnt



Oben und unten: Auch der Nationalratssal muss eine Generalreinigung über sich ergehen lassen. Erst wurde gefegt, dann gebürstet, schliesslich abgestaubt

Putztage im Parlament

Bildbericht
Eugen Thierstein, Bern

Wer von einer Frühjahrs« putzete » im Parlament spricht, könnte leicht missverstanden werden. Nicht dass eine gelegentliche Reinigung auch dort keinen Schaden anrichten würde, nein, aber unser Bericht soll ganz frei sein von politischen Tendenzen, er behandelt das wirkliche Putzen, wie es in jeder Haushaltung üblich ist.

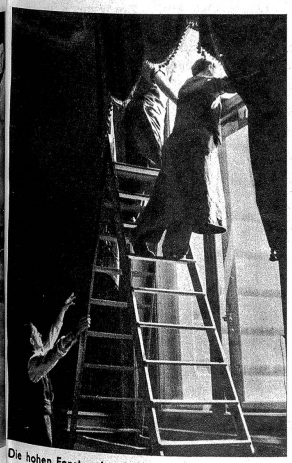
Fünfzig Frauen sorgen in dreiwöchiger Arbeit dafür, dass unsere Regierung zu ihrer Sommersession in ein blitzsauber geputztes Parlamentsgebäude einziehen kann, wo Böden und Treppen glänzen und die Sessel frei sind von allem Staub. Die Arbeit dieser Putzerinnen ist nicht sehr leicht. Sie beginnt morgens um sieben und endet um sechs Uhr abends, unterbrochen von Mittags- und « Zvieri »-Pausen. Da sieht man die vielen Fleissigen bei ihrem Imbiss in polierten Stühlen sitzen, wo sonst nur Herren mit steifen Kragen und weissen Hemden sich auszuruhen belieben. Von der Wandelhalle werden Stühle und Bänke hinausgetragen, sowie die grossen und schweren Teppiche, die unter tüchtigen Schlägen vom Staube befreit werden. Hausburschen mit Staubsaugern, Blochmaschinen und Wasserkesseln rücken den Parkettböden, Fenstern und Treppen zu Leibe, natürlich unter kundiger Führung eines im Amte stehenden « Oberputzmeisters », der auch selbst kräftig mithilft, was hier lobend erwähnt sei!

Abends, wenn es 6 Uhr schlägt, sind es nicht Herren in gepflegten schwarzen Kleidern, die das Parlament verlassen, sondern ein halbes Hundert fleissige Berner Frauen, die nach Hause gehen, um für die Familie zu kochen. Nur wenige Tage bleibt das so, dann werden die Rollen wieder vertauscht sein und dieselben Frauen werden, falls sie sich dafür interessieren, nur noch vom Hörensagen wissen, was dort vorgeht, wo sie vor kurzem noch das Parkett blank gerieben haben. *E. Th.*

Ihnen kann nichts geschehen! Zu Füssen der Schildwache im Eingangsportal fegen die Putzfrauen den Boden rein, für den Soldat sicher eine kleine Abwechslung im täglichen Wachestehen

Zens.-Nr. AD III 9010

Arbeit für viele! Die weite Wandelhalle mit ihrem schönen Parkettboden will gepflegt sein, bevor sie wieder bereit ist, die behördlichen Gäste zu empfangen



Die hohen Fenster der grossen Fassade verlangen besondere Aufmerksamkeit. Ihnen widmen sich die Hausburschen, denn den Putzfrauen ist kaum Schwindelfreiheit zuzutrauen

Auch für die Gärtner ist „Putzete". Sie reinigen die Blumentöpfe und Beete von allem Unkraut und machen die „Bundeshausflora" empfangsbereit

Ein gutes, natürlich selbst mitgebrachtes Zvieri unterbricht den langen Arbeitstag und lässt Zeit zu einem kleinen Plausch